










Process for making a soluble cacao product

Patent number: EP0387649
Publication date: 1990-09-19
Inventor: VOGT SIEGFRIED (DE); KREMPEL WOLFGANG (DE);
ASSENMACHER UTE (DE)
Applicant: JACOBS SUCHARD AG (CH)
Classification:
- **international:** A23G1/00; A23G1/04; A23L1/221
- **european:** A23G1/00K; A23G1/02; A23G1/04K20
Application number: EP19900104173 19900303
Priority number(s): DE19893908649 19890316

Also published as:

 JP3027250 (A)
 EP0387649 (A3)
 DE3908649 (A1)
 EP0387649 (B1)

Cited documents:

 FR2114637
 US2512663
 DE2055030
 EP0118901
 DE3131530
more >>

Abstract of EP0387649

The invention relates to a process for making a soluble cocoa product, wherein cocoa powder is subjected to extraction with alcohol, in particular ethanol, and a water extract is obtained from the residue. This water extract is concentrated and has a variety of uses as a soluble cocoa product as a base for beverages, confectionery, ice cream, baked goods etc.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11)

Veröffentlichungsnummer:

0 387 649
A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 90104173.1

(51) Int. Cl.⁵: A23G 1/00, A23G 1/04

(22) Anmeldetag: 03.03.90

Ein Antrag gemäss Regel 88 EPÜ auf Hinzufügung des "u" Zeichens S.7 Zeile 5 und S.8 Zeile 26 jeweils zwischen "30" und "m" liegt vor. Über diesen Antrag wird im Laufe des Verfahrens von der Prüfungsabteilung eine Entscheidung getroffen werden (Richtlinien für die Prüfung im EPA, A-V, 2.2).

(30) Priorität: 16.03.89 DE 3908649

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
19.09.90 Patentblatt 90/38(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LI LU NL SE(71) Anmelder: Jacobs Suchard AG
Seefeldquai 17
CH-8008 Zürich(CH)(72) Erfinder: Vogt, Siegfried
Gaussstrasse 30
D-2804 Lilienthal(DE)
Erfinder: Krempel, Wolfgang
Max-Jahn-Weg 8
D-2800 Bremen(DE)
Erfinder: Assenmacher, Ute
Linienstrasse 4
D-2800 Bremen(DE)(74) Vertreter: Bolte, Erich, Dipl.-Ing. et al
c/o Meissner, Bolte & Partner Patentanwälte
Hollerallee 73
D-2800 Bremen 1(DE)

(54) Verfahren zur Herstellung eines löslichen Kakaoerzeugnisses.

(57) Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zur Herstellung eines löslichen Kakaoerzeugnisses. Danach wird Kakaopulver einer Extraktion mit Alkohol, insbesondere Ethanol unterzogen und aus dem Rückstand ein Wasserextrakt gewonnen. Dieser Wasserextrakt wird konzentriert und ist als lösliches Kakaoerzeugnis als Grundstoff für Getränke, Süßwaren, Eis, Backwaren usw. vielseitig verwendbar.

EP 0 387 649 A2

Verfahren zur Herstellung eines löslichen Kakaoerzeugnisses

Die vorliegende Anmeldung betrifft ein Verfahren zur Herstellung eines löslichen Kakaoerzeugnisses mit verbesserten Eigenschaften.

Die bekannten Verfahren zur Herstellung von löslichen Kakaoerzeugnissen wie z.B. Instant-Pulver für die Herstellung von Getränken mit Kakaogeschmack sind bislang unbefriedigend. Die entsprechend hergestellten Produkte zeigen in ihren organoleptischen Eigenschaften und in ihrer Konsistenz Nachteile: Beispielsweise ergeben sie als Getränk instabile Lösungen, bei denen sich ungelöste Teilchen absetzen und enthaltenes Fett an der Oberfläche schwimmt. Außerdem liefern die bekannten Verfahren meist unzulängliche Ausbeuten. Meist erfolgt die Herstellung löslicher Kakaoerzeugnisse durch Extraktion von Kakaomaterial wie Kakaonibs, Kakaopulver.

In US-PS 3,615,659 ist ein Verfahren zur Herstellung eines Getränks mit Schokoladengeschmack beschrieben, das folgende Verfahrensstufen umfaßt:

- Kakao wird bei einer Temperatur von unter 180°C mit Wasser extrahiert;
- der Extrakt auf eine Temperatur zwischen 110°C bis 130°C erhitzt;
- anschließend auf 20°C bis 5°C abgekühlt, um unlösliche Substanzen auszufällen
- Abtrennung unlöslicher Substanzen und Sterilisieren des Getränks.

Bei diesem Verfahren ist vorgesehen, ein Stärke-abbauendes Enzym dem Kakao-Wasser-Gemisch beizugeben, um die Ausbeute zu erhöhen.

Die Nachteile des Verfahrens nach US-PS 3,615,659 sind in erster Linie darin zu sehen, daß der Fettgehalt des Ausgangsmaterials aufgrund seines Löslichkeitsverhaltens eine befriedigende Extraktion der löslichen Kakaobestandteile verhindert, die Konsistenz des Produkts damit negativ beeinflusst.

Hier will die vorliegende Erfindung Abhilfe schaffen. Ihre Aufgabe besteht darin, ein Verfahren zur Herstellung eines löslichen Kakaoerzeugnisses mit verbesserten organoleptischen und/oder anwendungsrelevanten Eigenschaften auf der Grundlage einer Extraktion von Kakaopulver mit Wasser und anschließender Konzentrierung des Extrakts, bereitzustellen.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist das erfindungsgemäße Verfahren dadurch gekennzeichnet, daß das Kakaopulver vor der Extraktion mit Wasser einer Extraktion mit Alkohol, insbesondere Ethanol, unterzogen und der Rückstand als Ausgangsprodukt für die Wasserextraktion verwendet wird. Durch die Extraktion mit Alkohol wird dem Kakaopulver in erster Linie Fett entzogen. Außerdem geht ein geringer Anteil des im Kakaopulver enthaltenen Theobromins zusammen mit geringen Mengen an nicht identifizierten Kakaoinhaltsstoffen in die Alkoholphase über.

In Abhängigkeit vom Alkoholtyp, Extraktionszeit und Temperatur kann die Extraktion von Fett und Theobromin in gewissen Grenzen variiert werden. Als besonders vorteilhaft erwies sich die Verwendung von Ethanol zur Extraktion, die Anwendung erhöhter Temperaturen sowie die Durchführung der Extraktion mit Alkohol in zwei aufeinanderfolgenden Stufen. Die Behandlung mit Alkohol erfolgt vorzugsweise im Temperaturbereich von 60°C bis 80°C. Auf diesem Weg wird das Fett praktisch vollständig aus dem Kakaopulver entfernt.

Der in Alkohol unlösliche Rückstand wird von Alkoholresten befreit. Vorzugsweise geschieht dies durch Trocknen. Anschließend wird der Rückstand der Extraktion mit Wasser unterzogen. Hierbei ist eine Temperatur von ca. 90°C bevorzugt.

Weitere verfahrenstechnische Merkmale dieser Extraktion sind in den Unteransprüchen beschrieben. Auch bei der Extraktion mit Wasser hat sich die Durchführung zweier Extraktionsstufen als besonders vorteilhaft erwiesen, da dadurch der Anteil der extrahierten Kakaobestandteile ansteigt.

Besondere Bedeutung kommt in der Praxis den Merkmalen gemäß Anspruch 7 und Anspruch 8 zu. Danach wird der Rückstand der Alkoholextraktion zunächst einer enzymatischen Behandlung unterworfen. Vorzugsweise werden Stärke-abbauende Enzyme, beispielsweise Amyloglucosidase eingesetzt. Stärke wird dabei in wasserlösliche Abbauprodukte gespalten. Diese gehen bei der anschließenden Extraktion mit Wasser in den Wasserextrakt über, so daß dieser einen - im Vergleich zu einem Wasserextrakt von nichtenzymatisch behandeltem Kakaopulver - erhöhten Anteil an wasserlöslichen Inhaltsstoffen aufweist.

Der erfindungsgemäß hergestellte wäßrige Extrakt aus Kakaopulver wird nach Reinigung und Konzentrierung als wasserlöslicher Grundstoff zur Herstellung von Getränken, Süßwaren usw. in flüssiger Form oder nach Trocknung auch in Pulverform verwendet.

Die Reinigung des wäßrigen Extraktes von ungelösten Bestandteilen wird vorzugsweise in einem Separator durchgeführt. Zur Konzentrierung eignet sich die Verdampfung von Wasser in Vakuum; die Trocknung des Konzentrats zur Herstellung von Pulver kann beispielsweise durch Gefriertrocknung erfolgen.

Der bei der Wasser-Extraktion anfallende feste Rückstand besteht hauptsächlich aus Cellulose, und

zwar mit einem Wassergehalt von 60 %. Daneben enthält er unlösliche Kakaobestandteile. Dieser cellulose-
reiche Rückstand wird getrocknet und kann als faserreiches Material der Herstellung ballaststoffreicher
Kakao- und Schokoladeprodukten zugeführt werden.

Die Vorteile des erfindungsgemäßen Verfahrens gegenüber dem Stand der Technik sind daran zu
sehen, daß die Herstellung eines wasserlöslichen Kakaoerzeugnisses aus Kakaopulver in hoher Ausbeute
ermöglicht wird, wobei das hergestellte Kakaoerzeugnis ausgezeichnete organoleptische und anwendungs-
relevante Eigenschaften aufweist.

Figur 1 zeigt eine schematische Darstellung des erfindungsgemäßen Verfahrens.

10

15

20

25

30

35

40

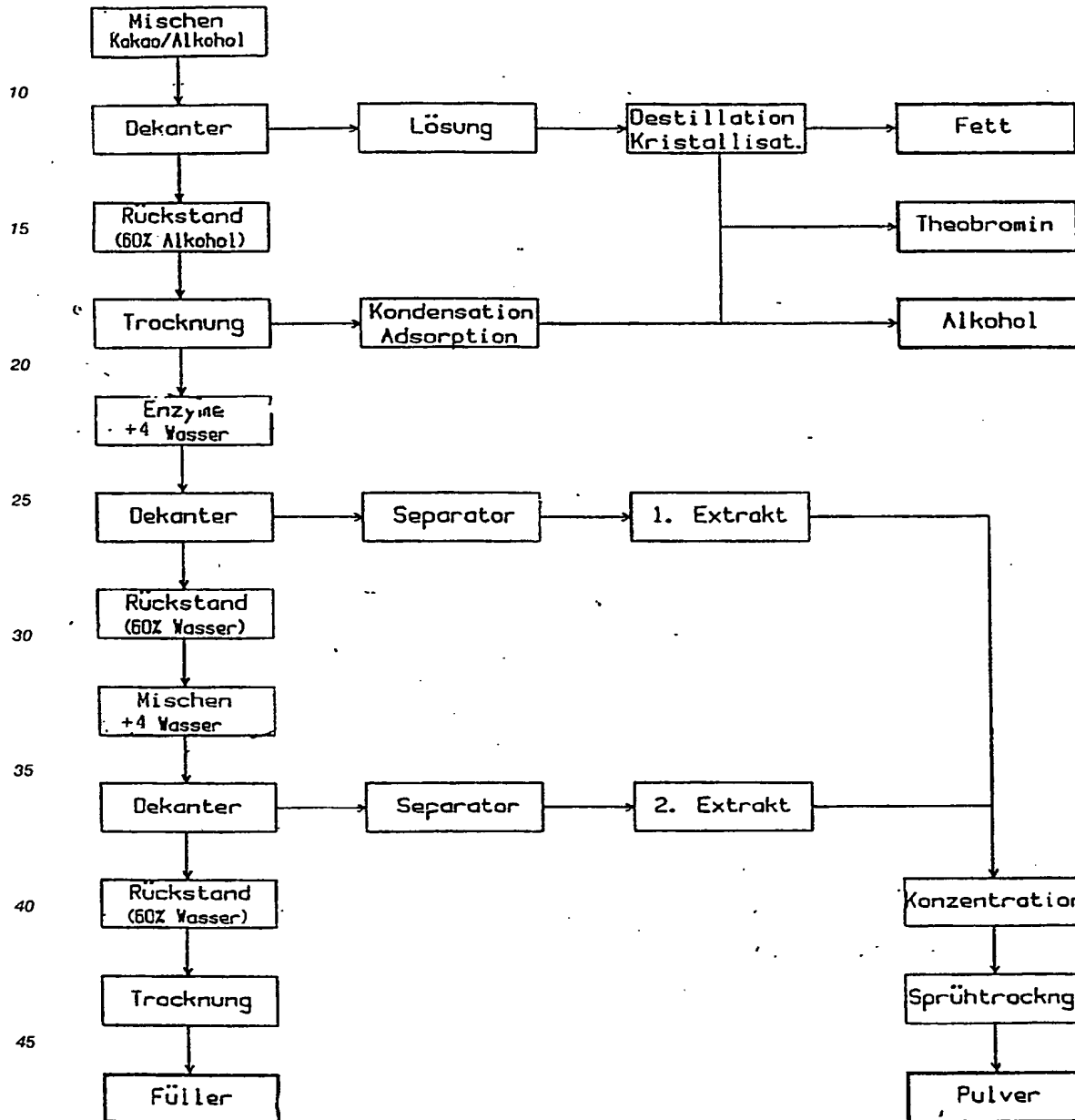
45

50

55

Fig. 1

KAKAO-EXTRAKTION



Danach wird zunächst das Ausgangsmaterial Kakaopulver, vorzugsweise stark entöltes Kakaopulver mit einem Fettgehalt von 10 bis 12 % und einer Korngröße von 15 bis 30 m, mit Alkohol, insbesondere Ethanol, vermischt. Die Temperatur des Gemisches wird auf 60°C bis 80°C, insbesondere 70°C, gehalten. Gute Ergebnisse werden erzielt, wenn diese Mischung ca. 30 min bei der erhöhten Temperatur gerührt wird. Anschließend wird die überstehende alkoholische Phase in einem Dekanter abgetrennt. Die Wirksamkeit der Extraktion läßt sich erhöhen, wenn der Rückstand der Alkoholextraktion einer zweiten Extraktion mit Alkohol unterworfen wird. Der danach anfallende Rückstand wird von Alkoholrückständen befreit. Dies

geschieht durch Trocknen des Rückstandes, gegebenenfalls im Vakuum. Der bzw. die Alkoholextrakte werden zur Gewinnung von Alkohol, Theobromin und/oder Fett weiterverarbeitet. Durch Destillation läßt sich der Alkohol wiedergewinnen und für weitere Extraktionen verwenden. An die Trocknung des von Alkohol befreiten Rückstandes kann sich eine enzymatische Aufbereitung des Rückstandes anschließen, wodurch sich die Effizienz der darauffolgenden Wasserextraktion steigern läßt. Die Enzymbehandlung wird vorzugsweise mit dem Enzymamylglucosidase unter Einhaltung enzymespezifischer Bedingungen (wäßrige Lösung, Temperatur ca. 70°C) durchgeführt. Zur Beendigung der Enzymbehandlung wird das Gemisch kurzzeitig (ca. 3 min) auf etwa 90°C erhitzt. Das Enzym ist damit deaktiviert.

Die eigentliche Wasserextraktion wird entweder mit dem enzymatisch aufgeschlossenen Rückstand aus der Alkoholextraktion oder direkt mit dem von Alkohol befreiten Rückstand der Alkoholextraktion durchgeführt. Dazu wird der trockene Rückstand im Verhältnis 1 : 4 mit Wasser vermischt und die Mischung während eines Zeitraums von 30 min bis 3 h unter Rühren auf 90°C aufgeheizt. Da der enzymatisch aufgeschlossene Rückstand bereits in wäßriger Aufschlämmung vorliegt, wird hier die Mischung lediglich auf das Verhältnis Wasser zu Feststoffen (trockener Rückstand) 4 : 1 eingestellt. Die Trennung der flüssigen und festen Bestandteile der wäßrigen Mischung erfolgt in einem Dekanter. Die gewonnene Flüssigkeit ist Kakaoextrakt. Als fester Rückstand verbleibt Cellulose mit einem Anteil von 60 % Wasser, im Gemisch mit weiteren größtenteils unlöslichen Kakao-Inhaltsstoffen. Zur Verbesserung des Verfahrens wird der Rückstand der Wasserextraktion erneut mit Wasser ausgezogen. Die Bedingungen entsprechen denen der ersten Extraktion mit Wasser. Die Trennung von Wasserextrakt und Rückstand erfolgt erneut mittels Dekanter. Der verbleibende Rückstand wird nach Trocknung einer Verwendung als Fasermaterial zugeführt. Die Wasserextrakte werden in einem Separator von festen Bestandteilen gereinigt und anschließend konzentriert, gegebenenfalls bis zur Trockne.

Im folgenden wird das beanspruchte Verfahren anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert:

25

Beispiel

In einem Mischbehälter werden 50 kg Kakaopulver (10 bis 12 % Fett, Partikelgröße 15 bis 30 µm) und 200 l Ethanol bei einer Temperatur von 70°C 30 min gerührt. Dieses Gemisch wird dann über einen Dekanter geleitet, der die Trennung von flüssiger Phase und festem Rückstand (pastöse Masse) bewerkstelligt. Die flüssige alkoholische Phase enthält Ethanol, Fett, Theobromin und eine sehr geringe Menge weiterer nicht identifizierter Kakaobestandteile. Der pastöse Rückstand stellt Kakaopulver dar, das teilweise oder völlig entfettet und im Theobromingehalt reduziert ist. Es enthält noch Ethanolreste.

Die vorstehende Ethanolextraktion wird mit dem pastösen Rückstand wiederholt. Das Vermischen von Ethanol und Rückstand wird wieder bei 70°C durchgeführt. Die Mischzeit beträgt 20 bis 30 min. Danach erfolgt erneut in einem Dekanter die Trennung von flüssiger Phase und Rückstand.

Der pastöse Rückstand wird nun getrocknet, um Alkoholreste zu beseitigen. Dazu wird der Rückstand vorzugsweise in einem Trommeltrockner behandelt. So wird ein rieselfähiges Produkt erhalten. Die Beseitigung von Alkoholresten kann auch im weiteren Verlauf des Verfahrens vorgenommen werden. Bei der erfindungsgemäßen Herstellung eines Kakaoerzeugnisses in Pulverform lassen sich Alkoholreste beispielsweise bei der abschließenden Gefriertrocknung beseitigen.

Der nach der Alkoholextraktion anfallende pastöse oder getrocknete Rückstand wird der Wasserextraktion zugeführt. Dazu wird der Rückstand (71 kg) mit 275 l Wasser vermischt und für 30 min auf 90°C erhitzt. Das Verhältnis Wasser zu Rückstand beträgt 4 : 1. Die Trennung von wäßriger Phase und festem Rückstand wird in einem Dekanter durchgeführt. Die gewonnene Flüssigkeit ist Kakao-Extrakt. Der Rückstand wird einer erneuten Wasserextraktion unter den beschriebenen Bedingungen unterworfen. Der erhaltene 2. Wasserextrakt wird mit dem 1. Wasserextrakt vereinigt und zur Reinigung von festen Bestandteilen in einen Separator geleitet. Anschließend wird der Extrakt in einer Vakuumanlage aufkonzentriert. Das Konzentrat wird dann durch Gefriertrocknung in Pulverform (Wassergehalt ca 4 %) übergeführt. Die Ausbeute an erfindungsgemäß hergestelltem löslichen Kakaoerzeugnis beträgt 25 Gew.-%, bezogen auf das Ausgangsmaterial Kakaopulver.

In der nachstehenden Tabelle I sind die Zusammensetzungen des Ausgangsmaterials Kakaopulver, des mit Ethanol extrahierten Kakaopulvers und des Endprodukts, insbesondere hinsichtlich des Fett- und Theobromingehaltes, zu entnehmen.

55

Tabelle I

5	Labor Nr. 03000	% Fett i.Tr.	% Fett i.S.	T Theo i. T.	Theo.mg 100 g	% FS	pH	FW	H ₂ O %	Coff. mg/100
	Kakaopulver (Ausgangsmaterial)	10,70		2,77			6,91	29,7	6,34	
	Rückstand nach 1. Ethanol-Extraktion	5,02		2,41					44,05	
10	Rückstand nach 2. Ethanol-Extraktion	1,47		2,02					45,41	
	Endschlamm		0,14	1,00		21,02	7,64			
	Ethanol Phase 1	75,96	3,41		198	4,49				32
	Ethanol Phase 2	62,46	0,93		158	1,49				
15	Wäss. Extrakt n. Dek.		0,10		177	4,37				
	Fertig-Extr. n. Sep.		0,10		173	3,81				
	Kakaoerzeugnis Pulver (Endprodukt)	1,62		3,79			7,09	13,2	4,44	
20	2-fache Wassereextraktion			0,26		21,94				

Die Tabelle zeigt deutlich die stufenweise Reduzierung von Fettgehalt und Theobromingehalt des Kakaopulvers bei der Behandlung mit EtOH.

Die "vorgeschaltete" Entfettung des Kakaopulvers wirkt sich bei der anschließenden Extraktion mit Wasser positiv aus. Die wasserlöslichen Bestandteile sind nach der Entfettung dem Extraktionsmittel Wasser leichter zugänglich, entsprechend ist die Ausbeute der Extraktion höher. Der nach vorausgehender Entfettung gewonnene wäßrige Extrakt hat eine ausgezeichnete Konsistenz, da praktisch kein Fett an der Oberfläche schwimmt.

Die mit der Entfettung einhergehende Reduzierung des Theobromin-Gehalts im Kakaopulver führt zu einer geschmacklichen Verbesserung des Endprodukts. Theobromin ist aufgrund seines charakteristischen Geschmacks und seiner anregenden Wirkung in Kakaoerzeugnissen grundsätzlich erwünscht. In größerer Konzentration überwiegt allerdings die bittere Geschmackskomponente, was zu einer negativen Beeinträchtigung des entsprechenden Produkts führt. Dies ist bei der Konzentrierung eines Wasserextraktes von nicht entfettetem Kakaopulver der Fall. Theobromin ist gut wasserlöslich und geht in den Wasserextrakt über. Bei der Konzentrierung des Wasserextrakts kommt es - im Vergleich zu den meisten übrigen Kakao-Inhaltsstoffen - zu einer überproportionalen Steigerung des Gehalts an Theobromin, was geschmacklich unangenehm hervortritt.

Wie der Tabelle I zu entnehmen ist, ergab sich beim Einsatz von Kakaopulver (10,70 % Fett i. Tr.) mit einem Theobromin-Gehalt von 2,77 % in Tr. bei der 1. Extraktion mit Ethanol eine Reduzierung des Theobromingehalts auf 2,41 % und bei der 2. Extraktion auf 2,02 %. Im Endprodukt war Theobromin mit 3,79 % enthalten.

55 Ansprüche

1. Verfahren zur Herstellung eines löslichen Kakaoerzeugnisses, bei dem Kakaopulver als Ausgangsmaterial mit Wasser extrahiert und der Extrakt konzentriert wird, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Kakaopulver vor der Extraktion mit Wasser einer Extraktion mit Alkohol, insbesondere Ethanol, unterzogen und der Rückstand als Ausgangsprodukt für die Wasser-Extraktion verwendet wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Extraktion des Kakaopulvers mit Alkohol bei einer Temperatur zwischen 60°C und 80°C, insbesondere bei etwa 70°C, erfolgt.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Kakaopulver in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Stufen mit Alkohol extrahiert wird, wobei der Rückstand der vorangegangenen Extraktionsstufe einer weiteren Extraktion mit Alkohol unterworfen wird.

4. Verfahren nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Rückstand der Alkoholextraktion zur Wassereextraktion mit Wasser im Verhältnis 1:4 vermischt wird, die

Mischung bei erhöhter Temperatur gerührt wird und anschließend eine Trennung von wäßrigem Extrakt und Rückstand durchgeführt wird.

5 5. Verfahren nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Rückstand der Alkoholextraktion bei erhöhter Temperatur im Bereich von etwa 60°C bis 95°C, insbesondere bei 90°C, mit Wasser extrahiert wird.

6. Verfahren nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Rückstand der Wasser-Extraktion einer zweiten Wasser-Ektraktion unterworfen wird.

10 7. Verfahren nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Rückstand der Alkoholextraktion vor der Extraktion mit Wasser einer enzymatischen Behandlung unterworfen wird.

8. Verfahren nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß zur enzymatischen Behandlung ein stärkeabbauendes Enzym, beispielsweise Amyloglucosidase, verwendet wird.

15 9. Verfahren nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß aus dem Wasserextrakt durch Separation ungelöste Teilchen entfernt werden, und daß der gereinigte Extrakt anschließend bis zur Trockne konzentriert wird.

10. Verfahren nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß als Ausgangsmaterial stark entöltes Kakaopulver der Fettgehaltsstufe 10 bis 12 % eingesetzt wird.

11. Verwendung des löslichen Kakaoerzeugnisses, insbesondere hergestellt nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 10, zur Herstellung von Getränken, Süßwaren und Backwaren.

20

25

30

35

40

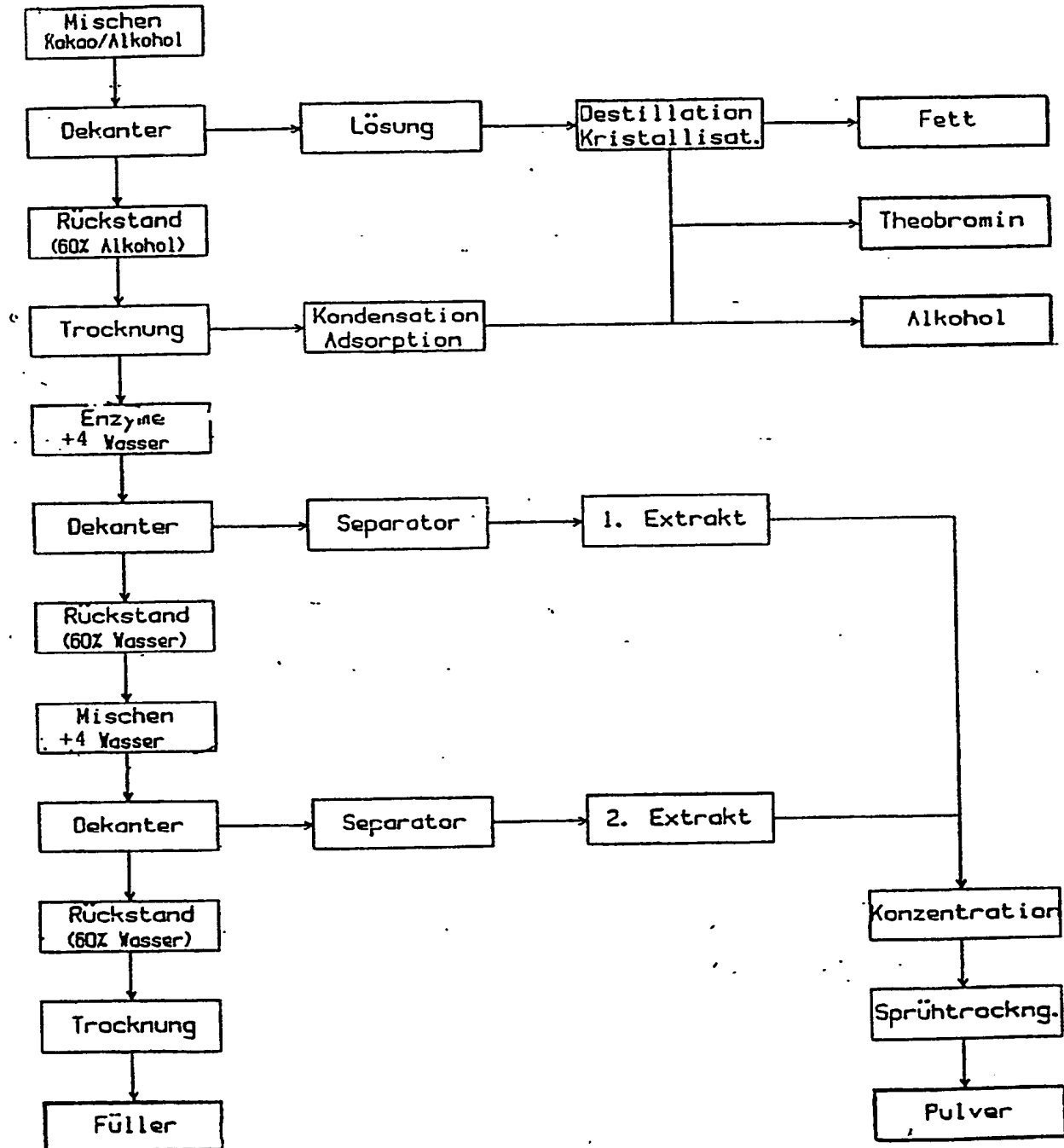
45

50

55

Fig. 1

KAKAO-EXTRAKTION



(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 387 649 A3**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: **90104173.1**

(51) Int. Cl.⁵: **A23G 1/00, A23G 1/04,
A23L 1/221**

(22) Anmeldetag: **03.03.90**

(30) Priorität: **16.03.89 DE 3908649**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
19.09.90 Patentblatt 90/38

(94) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LI LU NL SE

(98) Veröffentlichungstag des später veröffentlichten
Recherchenberichts: **21.10.92 Patentblatt 92/43**

(71) Anmelder: **Jacobs Suchard AG**
Seefeldquai 17
CH-8008 Zürich(CH)

(72) Erfinder: **Vogt, Siegfried**
Gaussstrasse 30
W-2804 Lillienthal(DE)
Erfinder: **Krempel, Wolfgang**
Max-Jahn-Weg 8
W-2800 Bremen(DE)
Erfinder: **Assenmacher, Ute**
Linienstrasse 4
W-2800 Bremen(DE)

(74) Vertreter: **Bolte, Erich, Dipl.-Ing. et al**
c/o Meissner, Bolte & Partner Patentanwälte
Hollerallee 73
W-2800 Bremen 1(DE)

(54) **Verfahren zur Herstellung eines löslichen Kakaoerzeugnisses.**

(57) Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zur Herstellung eines löslichen Kakaoerzeugnisses. Danach wird Kakaopulver einer Extraktion mit Alkohol, insbesondere Ethanol unterzogen und aus dem Rückstand ein Wasserextrakt gewonnen. Dieser Wasserextrakt wird konzentriert und ist als lösliches Kakaoerzeugnis als Grundstoff für Getränke, Süßwaren, Eis, Backwaren usw. vielseitig verwendbar.

EP 0 387 649 A3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 90 10 4173

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
A	FR-A-2 114 637 (MAORU INAGAMI et al.) ---		A 23 G 1/00
A	US-A-2 512 663 (B.I. MASUROVSKY) ---		A 23 G 1/04
A	DE-A-2 055 030 (H.G. MÖLLER) ---		A 23 L 1/221
A	EP-A-0 118 901 (M. TERAUCHI et al.) ---		
A	DE-A-3 131 530 (J. SATO et al.) ---		
A	GB-A- 693 666 (O.F. KADEN) -----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			A 23 G
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	22-07-1992	GUYON R.H.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer andern Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

EPO FORM 1503 03.82 (P0403)